

Guido Brendler, Leiter Vertrieb und Marketing,  
MBDA Deutschland

# Remote Carrier

Wie eine neue Flugkörper-Klasse  
den Luftkampf verändern wird

**R**emote Carrier (RC) sind ein Schlüsselement des Next Generation Weapon System (NGWS). Sie werden wesentlich zur Durchschlagskraft des Future Combat Air System (FCAS) beitragen. Doch was verbirgt sich hinter diesem neuen Waffensystem?

### Im Verbund entfalten sie ihre volle Schlagkraft

Die RC werden durch ihren modularen und somit kosteneinsparenden Aufbau einen vom Neuen Kampfflugzeug (NKF) dislozierten, aber dennoch mit ihm verbundenen Fähigkeitsverbund von Aufklärung, Führung und Wirkung bilden. Hierdurch wird im Einsatz das Risiko für das neue Kampfflugzeug und seine Besatzung erheblich reduziert. Diese neue Flugkörperklasse verbindet die Fähigkeiten von Lenkflugkörpern mit denen von agilen UAVs; so werden einige RC auch wiederverwendbar sein. Ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal ist allerdings: Remote Carrier können im Verbund mit klassischen Waffensystemen eingesetzt werden, um die Wirkung im Einsatz zu verstärken und die gegnerische Abwehr zu überwinden. Mit Hilfe von Remote Carriern wird es in zukünftigen

Konflikten möglich sein, die exakten Positionen der gegnerischen Einsatzmittel zu lokalisieren. Im Verbund – und das ist wichtig und neu – entfalten sie somit ihre volle Schlagkraft und werden in der Lage sein, ein aktuelles Lagebild zu erstellen, in Echtzeit zu übermitteln und ggf. die Wirkung ins Ziel zu bringen. Die unbemannten RC können aber auch eingesetzt werden, um eine Bresche in die gegnerische, hochintegrierte Luftverteidigung zu schlagen. Die Wahrscheinlichkeit, dass somit Lenkflugkörper oder andere Einsatzmittel erfolgreich ihr Ziel erreichen, wird damit deutlich erhöht. Zudem wird es durch die Remote Carrier möglich sein, den Luftstreitkräften zukünftige Technologiesprünge schneller und kostengünstiger zur Verfügung zu stellen, da die zeitintensive Integration in ein Kampfflugzeug nicht erforderlich ist.

### Entwicklungszentrum für Remote Carrier in Oberbayern

MBDA hat gemeinsam mit Airbus Defence and Space im Rahmen des NGWS-Programms die Demonstratorphase für zukünftige Remote Carrier-Systeme aufgenommen. Am Standort Schrobenhausen wurde für die Durchführung der bereits laufenden Demonstratorphase ein Plateau für das Remote-Carrier-Team geschaffen. In integrierten deutsch-französischen Entwicklungsteams werden die komplementären Fähigkeiten von Airbus und MBDA gebündelt. Ziel ist es Synergien freizusetzen, um Entwicklungsprozesse der Systeme zu beschleunigen. Die räumliche Nähe zu Airbus in Manching und eine sichere Infrastruktur, die den geschützten Austausch von Daten ermöglichen, sind weitere Vorteile des Entwicklungszentrums in Schrobenhausen.

Remote Carrier verbinden die Fähigkeiten von Lenkflugkörpern und Drohnen.



Foto: MBDA



## Neue Technologien werden zum Einsatz kommen

Vor diesem Hintergrund hat die MBDA frühzeitig in zukunftsweisende Technologien investiert. Hierzu zählen Teaming & Swarming, Suchköpfe mit KI-unterstützter Zielerkennung, GPS-unabhängige Navigations- und Zieleinweisungsverfahren, Technologien zur Signalreduktion, nicht-letale Wirkung oder innovative Antriebe. Zudem hat sich MBDA darauf vorbereitet, zusammen mit seinen Partnern, systemübergreifend die Verantwortung für das Effect Management System (EMS) zu übernehmen. Das EMS bündelt alle Aktivitäten im Bereich letaler und nicht-letaler Effekte. Dies beinhaltet sowohl die unterschiedlichen Fähigkeiten der Remote Carrier, als auch die noch zu definierenden Bewaffnungsoptionen des neuen Kampfflugzeuges. Darüber hinaus werden Missionsplanung und zukünftig eine echtzeitfähige Missionskontrolle der EMS-Anteile einbezogen. In Zusammenarbeit mit den nationalen FCAS-Partnern will MBDA in Deutschland Spitzentechnologie entwickeln und in das internationale Vorhaben einbringen. Die Expertise und Erfahrung der MBDA aus unterschiedlichsten Programmen steht für FCAS bereit. Der Flugkörper TAURUS verfügt

in Bezug auf Missionsplanung, Sensorik, Navigation und Wirkung bereits über wichtige Eigenschaften eines Remote Carrier. Auch Technologien und Verfahren aus weiteren Gesamtsystem- bzw. Lenkflugkörperprogrammen wie TLVS, METEOR, BRIMSTONE, ENFORCER oder MICA sind wegweisend für das neue Waffensystem.

## Bewaffnung des Neuen Kampfflugzeuges

Die Investition in Spitzentechnologie reicht aber nicht aus. Der Bewaffnung des neuen Kampfflugzeuges wird noch nicht die Aufmerksamkeit geschenkt, die für die Gesamtauslegung des NGWS erforderlich ist. Hier stehen operationelle Anforderungen aber auch technische Fragestellungen, wie die Abstimmung mit der Plattformensensorik oder Integrationsanforderungen, wie beispielsweise Schnittstellen und Dimensionen der Waffenschächte, im Vordergrund. Die davon losgelöste Entwicklung hat sich bereits in der Vergangenheit nicht bewährt. Die frühe Einbindung von MBDA und seinen Partnern in die jeweiligen Programm- und Technologievorhaben kann Zeit und Kosten mit Blick auf das Gesamtprojekt NGWS sparen. Möglich wäre dies zum Beispiel durch Einrichtung eines „Armament-Pillars“ im internationalen Rahmen. ■

Airbus und MBDA entwickeln gemeinsam Remote Carrier-Demonstratoren für das NGWS.